

nehmen und Allerhöchstselbst die Versicherung Seiner freundschaftlichen Gesinnungen gegen die verbündete Stadt zu wiederholen geruht.

— An die Stelle des früheren Gesandten, jetzigen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Schleinitz, ist der bisherige Unter-Staats-Sekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Graf v. Bülow, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich hannoverschen, am Großherzoglich oldenburgischen, am Herzoglich braunschweigischen und am Fürstlich schaumburg-lippeschen Hofe von Se. Majestät ernannt worden.

— Wie es heißt, wird der Verwaltungsrath des Dreikönigsbundes künftighin die in seinem Schooße gefassten Beschlüsse veröffentlichten und auch über seine bisherige Wirksamkeit einen kurzen Bericht an die Oeffentlichkeit gelangen lassen. G. G.

— Herr v. Biegeleben hält sich seit länger als 8 Tagen, wie versichert wird, lediglich zu seinem Vergnügen hier auf. Gerüchte, welche hier an seinen angeblich lebhaften Verkehr mit vielen Mitgliedern des Verwaltungsrathes die Vermuthung knüpfen, daß er eine bestimmte Mission in dieser Richtung habe, sollen völlig unbegründet sein und sich darauf reduciren, daß Herr v. Biegeleben zufällig sein Absteigequartier in Reinhardt's Hotel genommen hat, wo allerdings mehrere der Herren Bevollmächtigten zum Verwaltungsrath zu verkehren pflegen. G. G.

— Einem umlaufenden Gerüchte nach würde der ehemalige Kultusminister Eichhorn in Kurzem wieder in den preussischen Staatsdienst treten. A. J. G.

— General v. Schreckenstein ist gestern zu seinem Kommando nach Baden abgegangen.

Stettin, 8. October. Gottfried Kinkel kam heute auf der Eisenbahn, begleitet vom Konstabler-Hauptmann Wäke und vom Lieutenant v. Neumann, hier an, um in's Zuchthaus nach Neugardt abgeführt zu werden. Dichter, Geistlicher, Lehrer, Kriegsgefangener — alles Titel, um ihm wenigstens eine schimpfliche Strafe zu ersparen — und Zuchthaussträfling!

Die Abführung geschah in einem anständigen Reisewagen durch drei Musketiäre und 2 Gensdarmen. Die Behörden bemühten sich sichtlich, in dem Gefangenen Bildung und Humanität und somit sich selbst zu ehren. Dst. J.

In **Stralsund** fand am 2. und 3. d. M. eine Versammlung evangelischer Kirchenfreunde unseres Regierungs-Bezirktes statt. Wollte man nach der Frequenz dieser die Theilnahme am kirchlichen Leben abschätzen, so fielen das Urtheil für unsere Provinz sehr ungünstig aus. Kaum 30 Theilnehmer, davon kaum etwas mehr als die Hälfte Geistliche im Amte; nicht einmal alle Prediger der Stadt theilnahmen. Aber der Alp, der auf unserem politischen Leben lastet, erdödet auch das Interesse für solche Versammlungen. Wozu berathen, denkt die Mehrzahl, da auf diese Berathungen doch von denen kein Werth gelegt wird, welche die Verwirklichung des Resultates unserer Berathungen fördern könnten! Freilich verstehen auch die Geistlichen selbst es wenig, durch die Wahl der Vorträge und Popularität der Verhandlungen das allgemeine Interesse zu gewinnen. Dieser Streit um kirchenrechtliche und dogmatische Fragen, mit allem Apparat theologischer Gelehrsamkeit geführt, kann kein größeres Publikum herbeiziehen; und gerade der auf die allgemeinste Theilnahme berechnete Vortrag über das Verhältnis der Geistlichen zu den Laien in der evangelischen Kirche fiel aus und ward nicht einmal durch einige Thesen über diesen Gegenstand ersetzt. Interessant war es für Laien allenfalls zu hören, daß trotz aller Religionsfreiheit die Kandidaten doch noch immer den Unionsrevers unterschreiben müssen; und doch sind unseres Wissens darunter sehr viele, die ganz fest an der lutherischen Lehre halten. Wie läßt sich das zusammenreimen?

Halberstadt, 6. Octbr. Im Laufe dieser Woche fand eine Konferenz der freien Gemeinden am hiesigen Orte statt. Wie schon vor zwei Jahren zu Nordhausen, beabsichtigte man auch bei dieser Zusammenkunft keineswegs Beschlüsse zu fassen, noch irgendwie der Selbstbestimmung der einzelnen Gemeinden durch Feststellung einer Gesamtverfassung vorgreifen zu wollen; es war nur eine freie Besprechung der Mitglieder jener Gemeinden, die durch den Austausch ihrer Ideen sich weiter über ihre Thätigkeit verständigen wollten. Von den verschiedensten Orten her waren Mitglieder eingetroffen, theils schon von früher her diesem Kreise bekannt, theils jetzt zuerst sich bei der Aufgabe betheiligend. Aus Königsberg waren Hartmann Rasche, aus Halle G. A. Wislicenus und Lehrer Körner, aus Nordhausen Balzer und Dr. Burckhardt, aus Aschersleben Herrendörfer, aus Kirchbrombach im Odenwalde Kallmann, aus Magdeburg Uhlich, Coqui und Dr. Voigtel unter den Eingetroffenen die bekanntesten Namen.

Dresden, 1. October. Die Regierung beabsichtigt in nächster Zeit und zwar noch vor beendigten Landtagswahlen eine Erklärung über ihre Stellung bei den Verhandlungen bezüglich der

Oberhauptsfrage der Oeffentlichkeit zu übergeben. Sie wird dem Vernehmen nach in dieser Erklärung das Versprechen wiederholen, mit aller Entschiedenheit die Forderung der Volksvertretung in einem allgemeinen deutschen Parlamente aufrecht erhalten zu wollen; im Uebrigen aber will sie die weiteren Bestimmungen des Berliner Bündnisses nicht länger für bindend ansehen, und hofft auf die Zustimmung der Volksvertretung, wenn sie unter Umständen aus demselben zurücktritt.

Schleswig, 5. Okt. Aus einem Schreiben von Flensburg so wie aus neuerlichen Resolutionen von dort her heißt es: die Verhältnisse gestalten sich hier immer bedrohlicher; für morgen oder den Geburtstag der dänischen Majestät ist eine große Demonstration von Seiten der Dänischgesinnten im Werke. Eine Bande von 150 Mann soll engagirt sein, um die am 27. August begonnene Gewaltthätigkeiten fortzusetzen und zu vervollständigen. Von den Deutschgesinnten wird eine Adresse dem König von Preußen zugestellt werden, welche hauptsächlich darauf hinausgeht, Flensburg in keine staatliche Vereinigung mit Dänemark zu bringen, dasselbe nicht vom schleswig-holsteinischen Staatsverbande zu trennen, falls der Friede auf einer Theilung des Herzogthums Schleswig basirt werden sollte. Die Welle deutscher Kultur mit ihren materiellen Interessen wird weiter rauschen, denn jeder Schritt, jede Zolllinie durch das Land wird den nördlichen Theil in seinem Grundbesitz entwerthen, dem Kieler Geldmarkt völlig entfremden.

Göternförde, 6. October. Die Landesverwaltung hat dem Magistrat der Stadt Göternförde unterm 4. d. angezeigt, daß jedem der rentirenden Magistrats-Mitglieder 10 Mann Einquartierung als Execution so lange eingelegt werden sollen, bis sie sich dazu verstanden haben würden, die Bekanntmachung vom 17. v. M. zu publiciren. H. G.

Frankfurt, 8. Oct. Nach dem der hiesigen versammelte Versammlung vorgelegten Gesetzentwurf über die Organisation des künftigen Regierungsrath soll derselbe aus fünf Departements bestehen, nämlich: 1) Rechtspflege, 2) Inneres, 3) Finanzen, 4) Erziehungswesen und Stiftungen, 5) Auswärtiges. Die Abtheilungen für das Innere und die Finanzen werden jede von zwei Mitgliedern des Regierungsraths, die andern von einem Mitgliede übernommen. Die Abtheilung für das Innere scheidet sich in verschiedene Unterabtheilungen: Bauamt, Feuerversicherungsanstalt, Polizeiamt, Sanitätsamt, Militärdirection und Gewerbekammer; der Abtheilung für die Finanzen sind zugewiesen: Rechnung oder Centralkasse, Depostwesen, Münzwesen, Staatsgüterverwaltung, Verwaltung der directen Steuern, Verwaltung der indirecten Abgaben, Lotteriedirection, Verwaltung der Staatseisenbahnen, Verwaltung des Staatsschuldenwesens, Vereinszölle, Postwesen, Rechnungsbüro; die Abtheilung für das Erziehungswesen und die Stiftungen erhält einen Erziehungsrath mit einem Director und sechs Räten, welche der Volkstath auf fünf Jahre ernannt. Alle übrigen bisher bestehenden, in dem Gesetzentwurf nicht aufgeführten Beamten sind entweder aufgehoben, oder mit den oben bezeichneten verschmolzen, oder den Gemeindebehörden überwiesen, wie z. B. die Verwaltung verschiedener städtischer Einkünfte, das Holzamt, das Pfandamt etc.

Aus Hohenzollern, 3. Okt. Wie verlautet, sind die Unterhandlungen über die Abtretung der beiden deutschen Bundesstaaten Hechingen und Sigmaringen an die Krone Preußen schon fertig und der Vollziehung nahe. Das Gerücht gewinnt an Glanzen, da der Sigmaringische Landtag, nach Ablauf der halbjährigen Finanzperiode, noch in diesem Monate eröffnet werden sollte, aber noch keine Anstalt dazu getroffen ist. Fürst und Regierung dieses Landes scheinen gedrängt, da sie von dem bevorstehenden Landtag der zudem ein constituirender zu werden bestimmt war, bisher wenig Ersprießliches hoffen, wohl aber schlimmes zu befürchten scheinen. Diese Befürchtungen einerseits, und die erlittenen Unbilden (die anderwärts auch wohl nicht ausgeblieben sind) andererseits haben dem Fürsten Karl Anton von Sigmaringen die Regierung schon nach einem Jahre lästig gemacht, der Fürst Friedrich Wilhelm von Hechingen, als kinderlos, kann dabei kein großes Interesse mehr nehmen.

Darmstadt, 6. Okt. Der Redakteur der in Frankfurt erscheinenden „Neuen Deutschen Zeitung“, Dr. Rüning, ist heute von dem Schwurgerichte in der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Preßvergehen freigesprochen worden.

Schwerin, 6. October. Das offizielle Wochenblatt veröffentlicht in seiner heutigen Nummer den zwischen den Regierungen von Preußen, Sachsen und Hannover am 26. Mai d. J. abgeschlossenen Vertrag und zugleich folgende Bekanntmachung:

„Friedrich Franz, von Gottes Gnaden Großherzog von Mecklenburg etc. Nachdem Wir, unter Zustimmung der Abgeordneten-Versammlung, nunmehr für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin dem Vertrage beigetreten sind, welcher zwischen den königl. Regierungen von Preußen, Sachsen und Hannover am 26. Mai d. J.